Schwäb. Tagblatt 17.7.17

Genossen für den Panoramaweg

Wohnen Bei einem neuen Dußlinger Wohnbauprojekt wollen der Verein Baum und die Kreisbaugesellschaft kooperieren.

Dußlingen. Bezahlbarer Wohnraum: Woher nehmen und nicht stehlen? „Vaubanaise" ist ein sozial inklusives und genossenschaftlich organisiertes Wohnprojekt im Freiburger Modellstadtteil Vauban. Seit 2013 wohnen dort Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Lebenssituationen zusammen, sind aktiv füreinander da. Kann ein solches Projekt Vorbild und Alternative sein auch für Dußlingen?

Der Verein Baum, seit 1993 aktiv in der Kommunalpolitik, hatte am Freitagabend in die Aula der Anne-Frank-Schule eingeladen. Vorsitzender Helmut Braunwald begrüßte Klaus Scheinhardt, Geschäftsführer der Kreisbaugesellschaft, Bürgermeister Thomas Hölsch und vor allem Urs Bürkle, den geschäftsführenden Vorstand der Vaubanaise e. G., der als Diplomvolkswirt auch Genossenschaften berät. Baum-Mitglieder hatten sich bei ihm in Freiburg sachkundig gemacht, wie ein solches Projekt funktioniert.

Genossenschaften, so Braunwald, im 19. Jahrhundert als Nothilfebewegung in deregulierten Notzeiten geboren, seien in der jüngeren Vergangenheit als antiquierte Angelegenheit eingestuft worden. Können sie helfen gegen Wohnungsnot und Immobilienspekulation?

Nachbarn gegen Vereinsamung

Vaubanaise e. G. habe geholfen, den Mangel an Mietwohnungen zu verkleinern, sagte Bürkle. Der „dritte Lebensabschnitt" bekomme größere Bedeutung, die Bedürfnisse ändern sich. Bei Vaubanaise solle der Vereinsamung verlässliche Nachbarschaft entgegengesetzt werden. Und natürlich: Der Wohnraum muss bezahlbar bleiben. Es sollten keine Eigentumswohnungen sein, das Kostenmietenprinzip sollte gelten, nicht der Mietspiegel regieren, Wohnraum auf lange Sicht verlässlich bezahlbar sein. Keine Eigenbedarfskündigungen!

In der Genossenschaft fanden sich Interessierte zusammen, um Wohnraum auch für Menschen mit Handicaps und Assistenzbedarf zu schaffen. Es kam, bei einer Mindesteinlage von 5000 Euro, ein Eigenkapital von fünf Millionen Euro zusammen. Kein Euro Subvention wurde beim Bau in Anspruch genommen. Heute wohnen, leben und arbeiten dort 210 Leute in 45 Einheiten auf 3500 Quadratmetern. Die Quadratmeter-Miete liegt bei 9,80 Euro (kalt). Die Nebenkosten werden stets im Blick und in Schach gehalten. Es gibt betreutes Wohnen und gemeinschaftliches Wohnen, Einheiten werden aber auch an Familien und Einzelpersonen vergeben, auch ist Platz für Studenten und ebenso für Gewerbetreibende. So lebt man zusammen, „frei von Barrieren, auch im Kopf". Die Genossenschaft erweise sich als „solide Rechtsform", das Genossenschaftsgesetz biete Sicherungsinstrumene. „Viele ermöglichten Großes", sagte Bürkle.

Dann kam der Dußlinger Bezug. Geschäftsführer Scheinhardt meinte, der Genossenschaftsgedanke gehöre für die Unesco zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit, die Kreisbau könne sich gut vorstellen, mit einer Genossenschaft zusammenzuarbeiten, schließlich habe sie einen sozialen Auftrag. Sie verfüge, so wurde er konkret, am Panoramaweg/ Maltschachweg über ein Grundstück von 3000 Ar. Brachliegend, auf der grünen Wiese, „das schönste im Bestand der Kreisbau" weit und breit. Sie will es nicht mehr lange leer stehen lassen. Man warte, nach Vorgesprächen mit Hölsch und Baum, auf die „Initialzündung" einer Genossenschaftsgründung vor Ort, um gemeinsam ernsthaft in Planung für ein Wohnbauprojekt gehen zu können. Werde bis Mitte nächsten Jahres damit begonnen, könne bis 2020 gebaut werden, um im Herbst 2021 fertig zu werden. Etwa 2500 Quadratmeter Wohnfläche mit bis zu 25 Einheiten seien möglich, über konkrete Formen müsse gesprochen werden. Die Kreisbau würde beim Grundstückspreis ihre „soziale Komponente" unter Beweis stellen, nicht den Marktpreis verlangen, versprach Scheinhardt. Einwände in Hinsicht auf Ältere und Behinderte wegen der Hanglage beschied Hölsch mit den Worten: „Wenn man Inklusion ernst nimmt, findet man eine Lösung." Im Landkreis würde mit dieser Kooperation Neuland betreten.

Braunwald meinte am Ende: „Wir wollen es wagen," es sei erklärter Wille des Baum-Vorstands, eine Genossenschaft für das Wohnbauprojekt an der Panoramastraße zu gründen. Was nun Schritt für Schritt in die Tat umgesetzt werde. Die ersten Interessenten trugen sich bereits in die Listen ein. *Jürgen Jonas*

Info www.vaubanaise.de; Ansprechpartner für das Dußlinger Vorhaben ist Helmut Braunwald, erreichbar über info@baum-dusslingen.de und www.baum-dusslingen.de.

t_sb2